Katholische Kirchengemeinden

der Seelsorgeeinheit Engstingen-Hohenstein mit St. Martin Großengstingen, Heilig Kreuz Oberstetten und St. Wolfgang Eglingen

Pfarrbrief Nr. 1/2019

ICH BIN AUFER-STANDEN UND BIN IMMER BEI DIR. HALLE-LUJA !

„Die Auferstehung" - Glaskunst v. Prof. Bischof - Pfarre: Gmunden-Ort - Diözese Linz

Vorwort

In der Fastenzeit bereiten wir uns geistlich und körperlich auf Ostern vor. Christliches Fasten ist begründet einerseits durch den Leidensweg zum Tod Jesu am Kreuz, den man nicht durch Saus und Braus begleiten konnte, andererseits durch die Verringerung des Essens und Trinkens - durch Frömmigkeit und einen Impuls zur Neubesinnung auf das „Wesentliche".

Das Wesentliche des Christlichen ist z.B. die Menschenwürde, die Sorge für den Nächsten und die Erneuerung des Glaubens und der Gottesbeziehung. Der Fastende wird offen für den Nächsten. Sein Verzicht soll zur Gabe und Unterstützung des Notleidenden werden.

Das Ziel der Fastenzeit ist Ostern. Als ich damals als Schüler auf dem Albert-Einstein-Gymnasium in Reutlingen war, wurde die Klasse einmal vom Religionslehrer gefragt, welches das größte Fest im kirchlichen Jahreskreis wäre. Ich kann mich noch daran erinnern, dass ich sofort meine Hand hob und als Antwort gab: „Weihnachten". Mein Religionslehrer sagte dann, dass dies die falsche Antwort sei. Denn das größte Fest der Christen sei Ostern. Wegen der Auferstehung Christi und damit, durch unseren Glauben, auch die Auferstehung der Menschen nach dem Tod.

Diesem wichtigen Glaubensgrundsatz kann ich natürlich auch zustimmen. Als Schüler dachte ich zunächst pragmatisch und logisch: Ostern war für mich und meine Familie selbstverständlich ein Hochfest - und die Auferstehung aller Menschen unser Glaube und Hoffnung. Aber ich überlegte als Jugendlicher während des Religionsunterrichts: Wenn es nicht Weihnachten gäbe, also die Geburt Jesu Christi, hätte es auch kein Ostern gegeben ...

Zu diesem wichtigsten Thema unseres Glaubens, die Auferstehung, möchte ich noch ein paar Worte in gekürzter Form von einem Fundamentaltheologen, Prof. Dr. Christoph Böttigheimer, anführen, der in Tübingen Theologie studierte:

Zu den sicher belegbaren Momenten im Leben Jesu gehört die Tatsache, dass Jesus am Kreuz unter dem römischen Prokurator Pontius Pilatus gestorben ist. Diese Art des Todes sollte jedoch bei römischen Bürgern nicht angewandt werden. In den unterworfenen Gebieten der Römer diente dieses Mittel aber als Abschreckung. Die Jünger Jesu hatten in ihrem irdischen Leben erfahren, dass in Jesus von Nazareth Gott selbst am Werk war. Doch nun erlebten sie, dass dieser Gott-Gesandte ausgerechnet in der letzten Erfüllung seiner Heilssendung zum Tode verurteilt wurde.

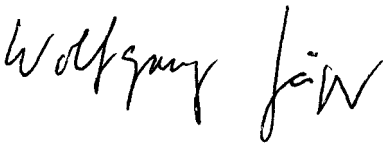
Mit dem Tod Jesu ist somit nicht irgendein Prophet gestorben, sondern Jahwe schien selbst in den Überlegungen der Christusanhänger gescheitert zu sein. Aber die Worte Jesus zeigen, dass nicht etwas an ihm, sondern er selbst stirbt als der Gesandte Gottes, wenn er sagt: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?"

Jesus hatte doch den Jüngern gesagt: „Ich bin Gottes Sohn" (Mt 27). Wenn aber umgekehrt der Tod nicht das letzte Wort haben sollte, dann musste sich irgendwie erweisen, dass Jesus nicht nur trotz, sondern sogar wegen seines Sterbens der Gesandte Gottes ist und bleibt.

Zu dieser Einsicht gelangen die Jünger an Ostern. Sie erfahren, dass Gott die Macht hat, sein eigenes Leben dem Tod auszuliefern ohne aufzuhören, Urheber des Lebens zu sein. Wenn dies unser christlicher Glaube ist, dann hat Jahwe nicht nur sein Gottsein bestätigt und gerechtfertigt, sondern auch uns Menschen offenbart, also enthüllt. So ist in österlicher Sicht das Kreuz Jesu nicht mehr ein Scheitern Gottes, sondern der Anspruch

Titelfoto: "Auferstehung" Martin Manigatterer In: Pfarrbriefservice.de

Jesu, Gottes Sohn zu sein. Die Bestätigung der Auferweckung Jesu ist deshalb auf die Erkenntnis der Jünger Jesu zu beziehen.
Für uns in der heutigen Zeit, kann der auferstandene Herr nur im Glauben erkannt werden. Die Einsicht, dass der auferstandene Jesus in unserer Gemeindepraxis lebendig und gegenwärtig ist - so z.B. in der Eucharistiefeier oder in unserem täglichen Leben - ist für uns Christen von großer Bedeutung. Ein solches praktisches Denken hat sich aber immer wieder neu zu bewähren.
Ich wünsche Ihnen jetzt schon ein frohes und gesegnetes Osterfest.
Ihr Pfarrer



Kammerchor Cantanti Amabili in St. Martin

Auf einen ganz besonderen Ohrenschmaus dürfen sich die Gottesdienstbesucher und alle Interessierten am **25. Mai** freuen. Der Kammerchor Cantanti Amabili - die "liebenswerten Sänger" - so die Übersetzung des Namens - begleitet musikalisch die Vorabendmesse an diesem Tag um 18.30 Uhr.
Nach dem Gottesdienst möchte der Chor noch ein kurzes Konzert gestalten, in dem die Vielseitigkeit geistlicher Musik der 16 Sänger und Sängerinnen zum Ausdruck gebracht werden soll.
Für die Mitglieder des Kath. Kirchenchores ist das Konzert ein besonderes Erlebnis, denn die Chorleiterin von Cantanti Amabili ist ihnen bestens bekannt. Stephanie Simon ist seit Jahren als Stimmbildnerin bei den Probenwochenenden unseres Chores dabei, gibt Anregungen und hilft bei den einzustudierenden Werken professionell mit. Von ihr haben wir alle viel gelernt.
Sie selbst hat in Würzburg Gesang studiert, leitet mehrere Erwachsenen-, sowie Kinder- und Jugendchöre und ist als Stimmbildnerin und Gesangspädagogin u.a. an der Jugendmusikschule Balingen tätig.
Alle Sänger und Sängerinen des Kath. Kirchenchores St. Martin laden Sie alle ganz herzlich ein zu dem Konzert und würden sich freuen, wenn Sie mit uns das Konzert besuchen. Im Anschluss wollen wir uns im Gemeindezentrum noch zu einem guten Erfahrungsaustausch zusammensetzen. Dazu hat der Kirchengemeinderat beschlossen, dass es an diesem Abend auch etwas zum Essen für alle Besucher gibt. Wir danken schon im Voraus.

Adventskonzert 2018

Es war schon etwas Besonderes, was die Schwäbische Alb Musikanten und der Kirchenchor zusammen mit den Ministranten im Konzert am 16. Dezember geboten haben. Nach der besinnlichen Orgelmusik mit unserer Organistin Stella Klochkowa begannen die Albmusikanten mit dem Sanktus aus den Deutschen Messe von Franz Schubert.

Die Ministranten hatten abweichend vom Programm den Kanon für 2 Stimmen "You are my strength", übersetzt "Du meine Stärke" vorbereitet und eröffneten damit den gesanglichen Teil des Abends.

Ab dem 17. Juli hatte der Kirchenchor für das Konzert geübt und geprobt. Mit einem zweitägigen Probenwochenende im Kloster Obermarchtal hatten sie die zum Teil schwierigen Lieder begonnen, unterstützt durch die Stimmbildnerin Stephanie Simon, die allen wertvolle Anregungen und Tipps geben konnte.

Und da gab es noch eine Kleinigkeit: Elf Neue hatten sich entschlossen, den Chor zu verstärken und beim Konzert mitzusingen. Es war einfach gigantisch, 36 Sängerinnen und 22 Sänger stark war plötzlich der Kath. Kirchenchor St. Martin. Da wurde es richtig eng auf der von unserem verstorbenen Sänger Benedikt Hummel gebauten Tribüne in Chorraum der Kirche. Und die Stimmgewalt zahlte sich aus, mit so vielen ist es leichter zu singen und leichter zu üben, weil jeder Einzelne sich unterstützt fühlt durch die Vielen, die in der eigenen Stimme mitsingen und auch die Ungeübten mittragen. So verstärkt konnte sich der Chor dann auch an schwierigere Werke wagen und studierte das sechsstimmig gesetzte "Abendlied" des Romantikers Josef Rheinberger ein. Dieses Lied sollte für den Chor den Höhepunkt und die Zugabe für die Zuhörer sein. Es funktionierte perfekt. Die Schwä-

bische Alb Musikanten spielten konzentriert und mit einer guten Auswahl von Advents- und Weihnachtsliedern aus der ganzen Welt unter ihrem neuen Dirigenten Steffen Schwab und wechselten sich im Vortrag mit dem Kirchenchor ab. Aber auch die Zuhörer waren gefordert und konnten gemeinsam singen.

Sowohl die Albmusikanten als auch der Chor gaben ihr Bestes und die Besucher des Konzertes waren offensichtlich ebenfalls sehr zufrieden, denn die Spendensumme nach dem Konzert war die höchste Summe, die bislang gesammelt wurde. 1.600 € konnten die Vorstände des Musikvereins, Thomas Gauß und des Kirchenchores, Gabi

Eisele und Bärbel Geist der Leiterin des Kindergartens St. Martin, Elfriede Lutz, für neues Spielzeug überreichen.

Stickeralbum Ministranten

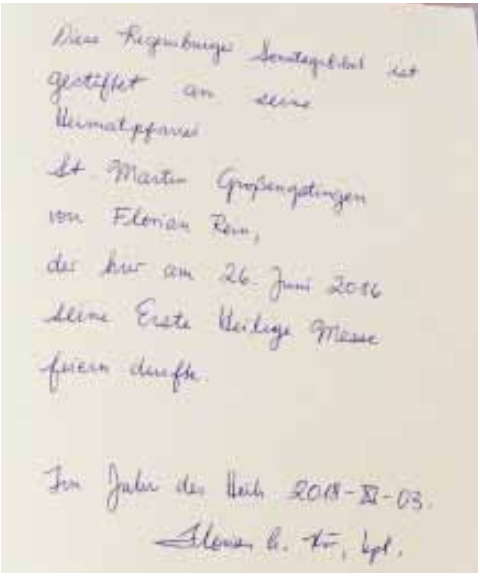
Jetzt geht´s ans Sticker sammeln! Bei jedem Gottesdienst und allen Miniveranstaltungen erhalten die Minis als Dankeschön einen Sticker für´s Album. So erhalten alle schon bald ein volles Album mit Erinnerungen an verschiedene Erlebnisse und viele Infos (zum Beispiel auch die schönsten oder auch peinlichsten/lustigsten Erlebnisse der Minis) über die Minis, unsere Kirche und das Ministrieren.

So können sich die Minis eine herrliche und auch lustige Sammlung ihrer Erlebnisse als Messdiener in der Kirche St. Martin zusammenstellen. Markus und Caroline Hipp haben sich extrem viele Mühen und Gedanken gemacht, wie eine solche Erinnerungssammlung für jeden einzelnen Messdiener und Messdienerin aussehen könnte. Herzlichen Dank an die beiden.

Damit möchte sich der Kirchengemeinderat für den großartigen Dienst der Minis bedanken!

Regensburger Sonntagsbibel

Einige Gottesdienstbesucher oder Menschen, die in der St.-Martins-Kirche in Großengstingen gebetet haben bzw. sie einfach besuchten, haben sicherlich schon bemerkt, dass eine andere Bibel seit einiger Zeit vor dem Josefsaltar aufliegt.
Sie ist ein Geschenk von Florian Rein aus Engstingen, der momentan als Kaplan in Bad Kötzting in Bayern tätig ist. Er schreibt in seiner Widmung auf der ersten Seite der Bibel: „Diese Regensburger Sonntagsbibel ist gestiftet an seine Heimatpfarrei St. Martin, Großengstingen von Florian Rein, der hier am 26. Juni 2016 seine Erste Heilige Messe feiern durfte. Im Jahr des Heils 2018-XI-03."



Herausgegeben wurde die Regensburger Sonntagsbibel von Bischof Rudolf Voderholzer unter Mitarbeit von Maria Baumann, Sigmund Bonk, Hans Georg Gradl, Wolfgang Stöckl und Gabriel Weiten. Ich zitiere Bischof Voderholzer von Regensburg aus seinem Vorwort:
„Mit großer Freude und Dankbarkeit lege ich heute (Fest der Verklärung 2017) die Regensburger Sonntagsbibel in Ihre Hände. Die Anregung zu diesem Werk verdanke ich dem früheren Bischof von Bozen und Brixen Wilhelm Egger (1940-2008). Er hat 1991 mit der Südtiroler Sonntagsbibel die klassische Hausbuchtradition aufgegriffen, aktualisiert und ihr durch die Einbeziehung der reichen christlichen Kunst Südtirols einen neuen, regionalen Akzent hinzugefügt."

Die Bibel enthält jeweils das Tagesgebet der Messfeier und einige Impulsfragen. Dazu erklären Texte von Papst Benedikt XVI. die Verkündigungsinhalte. Die eingefügten Bilder stammen aus Kirchen des Bistums Regensburg, aus einem Museum oder von Regensburger Künstlern.

Ein rundum gelungener Abend

Auch dieses Jahr hatte die Kirchengemeinde St. Martin wieder Gelegenheit, sich bei den ehrenamtlichen Helfern zu bedanken. Hierfür trafen wir uns am 2. Februar zum Gottesdienst. Im Anschluss hieran erhielten wir sogar den Blasiussegen, um so geistig gestärkt im Gemeindezentrum zusammenzukommen, gemeinsam zu feiern, zu singen, zu essen und zu lachen. Auch durften wir eine Premiere erleben, als der Zauberer André Brunet gemeinsam mit dem Künstler Holger Schlosser erstmalig auftrat. Nicht nur wurden die eigentlichen Rollen zeitweise getauscht, sondern am Ende fragten wir uns, wie der Geldschein in den Strumpf reinkam… .

Es war ein kurzweiliger und schöner Abend – vielen Dank an alle Organisatoren und Helfer. Ebenso sei unserer Inge Krämer-Hipp mit ihrem Team gedankt. Sie waren für uns bis in die frühen Morgenstunden da.

Was wäre unsere Kirche ohne die vielen Menschen, welche ihre Freizeit für Mitmenschen einsetzen – und das ohne Geld hierfür zu beanspruchen. Diese schöne Tradition wollen wir weiter fortführen und treffen uns hierzu am 14. September 2019. Bitte den Termin schon vormerken.

In diesem Sinne freuen wir uns alle auf unser Wiedersehen und wollen uns abschließend nochmals bei ihnen allen für ihr unbezahlbares Werk bedanken.

Ihr
KGR St. Martin

Kindergarten St. Martin

Fasnet in der Krippe

Auch in der Krippe begleitete der Räuber Hotzenplotz die Kinder in der Fasnetszeit. In selbstgebaute Höhlen aus Kartons und Tüchern konnten sich die Kinder zurückziehen. Diese wurden sowohl als Räuberversteck, als auch zum Geschichten lesen oder Singen von Räuberliedern genutzt. Um in die Rollen der Hauptpersonen zu schlüpfen, wurde den Kindern eine Verkleidungskiste mit Räuber- und Seppelhut, Kasper- und Polizeimütze zur Verfügung gestellt. Dazu gehörte auch eine Schatzkiste, die in der Geschichte vom Räuber Hotzenplotz gestohlen wird.

Der Höhepunkt war ein Kaspertheater, gespielt von den Erzieherinnen mit der Geschichte vom Räuber Hotzenplotz. Plötzlich war Omas Schatz verschwunden. Kasper und Seppel machten sich auf die Suche, um den Schatz wieder zu finden.

Total gespannt und mit viel Freude schauten sich die Kinder dieses Spiel mehrmals an.

Fasnet – die fünfte Jahreszeit

Mitte Januar wurden im Kindergarten die Girlanden und Fasnetsbändel aufgehängt und die Kinder wussten, jetzt ist es bald soweit – endlich beginnt die Fasnetszeit.

In den Wochen vor der Hauptfasnet begleitete uns der Räuber Hotzenplotz mit seinen Geschichten, Liedern und Fingerspielen. Es wurden Räuberhöhlen gebaut. Als Räuber Hotzenplotz, Großmutter, Kasper, Seppel, Wachtmeister Dimpfelmoser, Zauberer Petrosilius Zwackelmann verkleidet kamen dann alle am „Schmotzigen Doschdig“ in den Kindergarten. Es wurde gesungen, getanzt und gelacht und zur Stärkung gab´s zwischendurch für alle Fasnetsküchle. Am Freitag waren alle sehr aufgeregt und warteten gespannt auf den Besuch der Obernarren. Zunftrat, Lombakabell, Hurgele, Gosgarda Käther und Schlossgassa Raiber marschierten in den Kindergarten ein. Zuerst wurden traditionell die leckeren Saitenwürstle mit Weckle verteilt und mit Heißhunger vertilgt.

Gut gestärkt waren dann alle bereit für die Spiele, die sich die Lombakabell unter der Regie von Bernd Hummel wieder einmal ausgedacht hatte. Wie immer waren bei allen Wettspielen Kinder gegen Erzieherinnen, die Kinder die Sieger. Alle hatten einen Heidenspaß.

Im Anschluss gab´s noch eine Polonaise, angeführt durch die Lombakabell, durch den ganzen Kindergarten und es herrschte Bombenstimmung. Mit dem Abschlusslied „Darum sagen wir auf Wiedersehn, die Zeit mit euch war wunderschön“ wurden alle in die Fasnetsferien verabschiedet.

Vielen Dank an die Obernarren für die Befreiung und an die Lombakabell für ihre Unterstützung beim Aufräumen. Wir freuen uns schon auf den Besuch im nächsten Jahr, wenn es wieder heißt: „Hurra de aussre“.

KJG - Zeltlager Rückblick 2018

Bei spitzem Wetter in Schlumpfhausen,
spielten wir fast ohne Pausen.
Ob Fußball, chillen oder Karten
Nebenher bauten wir noch den Schlumpfgarten.

Doch auch der See kam nicht zu knapp
und keine Wasserratte machte schlapp.
Abends ging´s meist ans Lagerfeuer,
Zelt für Zelt mit dem Betreuer.

Jeden Abend ein anderes Programm,
so dass jeder auf seine Kosten kam.
Mit viel Spielen und kräftig singen,
ließen wir gemeinsam den Abend ausklingen.

Was macht man denn zwölf Tage lang?
Vielleicht ein Bad im guten Schlamm!
Jawohl, das dachten wir uns auch
und bauten eine Riesen Wasserrutsche auf.

Mit vereinten Kräften Hand in Hand,
entstand das Schlammloch mit viel Aufwand.
Doch auch auswärts ging es zweimal,
ins Außenlager, klar wie jedes Jahr
und Geländespiel sowieso,
auf einer großen Wiese herrschte das Tohuwabohu.

Am Sonntag kamen uns sehr viele besuchen,
bei netten Gesprächen und ordentlich Kuchen,
war für Jedermann etwas dabei,
ob Gerds Essen oder sonst allerlei.

Danke an alle helfenden Hände,
dieser Reim hat jedoch jetzt sein Ende.
Ein kleiner Satz noch zum Schluss,
bevor du wieder weiter musst:

Zwölf starke Tage waren es wie jedes Jahr,
wir sehen uns wieder, geht das klar?!

Und die Vorbereitungen für 2019 laufen auch schon wieder auf Hochtouren! Das Zeltlager findet dieses Jahr von Montag 19.08. bis Freitag 30.08. statt. Bei Fragen könnt ihr euch gern an Caroline Hipp wenden (Handy: 015786817790) und nicht verpassen: Die Anmeldung ist am Donnerstag, 2. Mai ab 15 Uhr bei Caro.

Senioren zur Weihnachtskrippe nach Dürrenwaldstetten

Ziel der diesjährigen Krippenfahrt war die orientalische Krippe in der katholischen Kirche in Dürrenwaldstetten. Aus allen drei Gemeinden unserer Seelsorgeeinheit nutzten über vierzig Seniorinnen und Senioren am 22. Januar die Gelegenheit, eine einzigartige Krippenlandschaft zu bestaunen.

Begrüßt wurde die Gruppe von Norbert Spoth, der selbst unzählige Stunden an der Krippe mitgearbeitet hat. Für ihn ist seine Kirche die schönste Weihnachtskirche Süddeutschlands. Die Pfarrkirche ist dem Heiligen Jakobus der Ältere geweiht und gehörte von 1564 bis 1803 zum Kloster Zwiefalten. Die Deckengemälde zeigen ausschließlich Szenen aus der Weihnachtsgeschichte. Auf dem Fresko in der Mitte ist die Verkündigung der Geburt Jesu dargestellt. Die Geburt und die An-

betung der Hirten sind an der Decke des Chorraumes abgebildet und auf dem Fresko über der Orgel sieht man die Anbetung der drei Könige.

Nach der umfassenden Kirchenrenovierung 2002/03 sollte auch eine neue Krippe für die Kirche angeschafft werden. Viele Krippenausstellungen und Krippen in anderen Kirchen wurden besucht, bevor die Wahl auf Krippenfiguren der sizilianischen Künstlerin Angela Tripi fiel, die in Palermo lebt und arbeitet. Die ganze Krippe wurde ausschließlich aus Spenden finanziert. Hauptsponsor ist Familie Raidt aus Kiebingen. Nach und nach kamen immer wieder neue Figuren und Elemente hinzu. Mittlerweile besteht die Krippenlandschaft aus ca. 150 Figuren und etwa 50 Schafen, und das bei nur 111 Einwohnern, wie Herr Spoth schmunzelnd erwähnte.

Neben der Darstellung Bethlehems und Jerusalems wird auch die Flucht der Heiligen Familie

nach Ägypten thematisiert. Dabei werden die einzelnen Szenen in der Bemalung der Rückwand fortgesetzt, was dem Ganzen eine ungeheure Tiefe gibt. Maria ist dreimal dargestellt: bei der Geburt, im Tempel bei der Darstellung des Herrn und auf der Flucht.

Da es sich um eine orientalische Krippe handelt, sucht man Tannenbäume und Moos vergeblich. Dafür kann man das ganze Leben der damaligen Zeit bestaunen, mit allem was dazugehört. Als Kontrast zu dem ärmlichen Stall steht der Palast Herodes mit Leibwächtern, römischen Soldaten, Pfauen, ja sogar ein Brunnen aus echtem Carrara-Marmor ziert den Vorplatz. Spielende Kinder, ein Basar, Bettler, Schofarbläser und Vieles mehr verleiht der Krippenlandschaft eine faszinierende Lebendigkeit.

Die Künstlerin Angela Tripi und ihr Sohn Daniele, der einen Lehrstuhl für Kunst in Palermo hat, modellieren jede Figur aus Terracotta und jede Figur ist einzigartig. Die Figuren sind ausgehöhlt, damit es zu keinen Spannungen kommt und werden gebrannt. Stofflaken werden in Leimwasser getaucht, angelegt, gefaltet und getrocknet, Lage um Lage, bevor die Figuren bemalt werden. So

dauert die Herstellung einer Figur mehrere Tage. Herr Spoth verriet, dass die billigste Figur der Krippe eine Taube ist, die teuerste der Elefant. Einzig der römische Adler ist nicht aus Ton gefertigt.

Unsere Seniorengruppe war begeistert von der Liebe zum Detail. So eine Krippenlandschaft hätte man in so einer kleinen Gemeinde gar nicht erwartet. Nach der Führung gestaltete Pfarrer Jäger eine Krippenandacht. Im Dorfgasthaus konnten sich alle anschließend mit Kaffee und leckeren Torten stärken, bevor die Heimfahrt wieder angetreten wurde.

Vorschau auf die nächsten Treffen:

Dienstag, 9. April:	Bewegung im Alter *Referent Manuel Greiztke*
Dienstag, 14. Mai:	Halbtagesfahrt auf den Bussen mit Maiandacht
Dienstag, 11. Juni:	Prävention von Straftaten gegen ältere Mitbürger *Referent Michael Hipp*
Dienstag, 9. Juli:	Teil 2 des Vortrags über alte Engstinger Familien *Referent Gerhard Enderle*

Senioren informieren sich über alte Engstinger Familien

Alte Engstinger Familien, so das Thema des Seniorentreffs im Februar. Gerhard Enderle, einen besseren Fachmann gibt es wohl für dieses Gebiet im Ort nicht, hatte sich des Themas angenommen. So referierte er an diesem Nachmittag vor einem hoch interessierten Publikum. Akribisch hatte er die Geschichte vieler Engstinger Linien herausgearbeitet und präsentierte sie nun den zahlreich erschienenen Zuhörern. Dabei verwies er auf viele Ursprünge im 17. oder 18. Jahrhundert und ging bis in das Jahr 1600 zurück, von wo aus er Verbindungen bis in die Gegenwart zog. Immer wieder gelang es ihm durch sein detailreiches Wissen die Zuhörerschaft zu fesseln. Und so mancher kannte den einen oder anderen Zeitgenossen, der vielleicht Mitte der fünfziger

Jahre gestorben war oder aber auch noch jetzt im Ort aktiv ist. Erstaunen erregte Gerhard Enderle, wenn er die Anzahl der Kinder einzelner Familien erwähnte, 10 – 12 waren da keine Seltenheit. Pfarrer Wolfgang Jäger sprach dem Referenten seinen Dank aus.

Auszeichnung für beispielhaftes Engagement

Die Senioren-Stiftung der Kreissparkasse Reutlingen zeichnete am 18. Dezember 2018 in Reutlingen das Helferteam des Seniorentreffs der Katholischen Kirchengemeinde St. Martin in Engstingen für hervorragendes Engagement bei der Betreuung älterer Mitmenschen aus.

Bei einem sehr festlichen Rahmen wurde das Ehrenamt mit all seinen Facetten lobend in den Vordergrund gestellt. Thomas Reumann nutzte die Gelegenheit, um seinen Dank auszusprechen und zu betonen, wie dringend ehrenamtlich tätige Menschen gebraucht werden, Menschen, die das Wertvollste geben – nämlich Zeit. So gestaltet das Seniorenteam der Kirchengemeinde St. Martin seit vielen Jahren, immer am zweiten Dienstag eines Monats, den Seniorentreff im Gemeindezentrum. Jedes Mal steht ein anderes interessantes Thema auf der Tagesordnung. Dabei reicht die Palette von Vorträgen über unsere Heimat, alte Engstinger Familien bis hin zur Öl- und Salbenherstellung oder zur Bedeutung von Bewegung im Alltag. Aber auch interessante Ausflugsziele in die nähere oder weitere Umgebung stehen auf dem Programm.

Auch Bürgermeister Mario Storz aus Engstingen hatte sich auf den

Weg nach Reutlingen gemacht, um der Veranstaltung beizuwohnen. In Gesprächen bedankte er sich für die lobenswerte Arbeit des Teams, welches einen Teil seiner Freizeit für die Senioren der Albgemeinde zur Verfügung stellt. So trägt das Seniorenteam einen erheblichen Anteil zum Gemeinwohl in der Kirchengemeinde bei.

Sternsingeraktion 2019 in Erpfingen und Willmandingen

In diesem Jahr sammelten wir für behinderte Kinder in Peru. Es gibt dort nämlich Kinder, die brauchen einen Rollstuhl, haben aber zu wenig Geld und deshalb liegen sie den ganzen Tag im Bett. Deshalb wollten wir Spenden sammeln, dass man den Kindern in Peru ein schöneres Leben bieten kann.

Dieses Jahr liefen wir am Freitag 4. Januar, am Samstag den 5. und am Sonntag 6. Januar nach dem Besuch in der Kirche . In diesem Jahr gab es wieder zwei Gruppen, die eine war am Freitag in Willmandingen und mit der zweiten Gruppe waren wir am Freitag in Erpfingen unterwegs. Um halb drei am Freitag kam die Gruppe Erpfingen zu mir, dort war unser erstes Haus, das wir besuchten. Wir gingen noch zu meiner Tante und danach fuhren wir in den Ort hinein. Dort sangen wir beim Pfarrer Hengler, der uns den Segen gab. Außerdem waren wir noch beim Bäcker Haug, der uns netterweise Brezeln für den Weg mitgegeben hat. Wir waren auch noch beim Friseur und bei noch ein paar anderen Häusern. Am Ende vom Freitag trafen wir uns mit der anderen Gruppe im Gemeindehaus und besprachen uns für den nächsten langen Tag. Spät abends jedoch gingen wir alle erschöpft nach Hause.

Am nächsten Tag ging es bei starkem Schneefall mit guter Laune und viel neuer Energie um 10.00 Uhr morgens los. In diesem Jahr durfte meine Gruppe zum ersten Mal morgens ohne Erwachsene laufen, das war für uns Kinder noch mal doppelt so toll. Am Nachmittag trafen wir uns im Gemeindehaus, wo leckere Hot-dogs zur Stärkung für uns bereit standen. Danach kam auch Martina Eicher und besuchte mit uns die restlichen Häuser. Am Ende des Tages gingen wir mit Stolz, dass wir alle Häuser geschafft hatten, nach Hause.

Am Sonntag Morgen waren wir in den Gottesdienst in Willmandingen eingeladen, dort durften wir unser Lied und unsere Sprüche aufsagen. Uns wurden noch ein paar Fragen gestellt, dann gingen ins Gemeindehaus, dort verteilten wir die gesammelten Süßigkeiten, welche uns die Leute geschenkt hatten. Wir gingen mit vollen Tüten, wie in jedem Jahr wieder nach Hause und hatten ein anstrengendes aber schönes Wochenende.

Text: Pia Grimme, Erpfingen

Sternsingeraktion Engstingen 2019

Unsere Sternsingeraktion in diesem Jahr,
war genauso schön wie in jedem Jahr.
Wir sammelten fast 7000 €. Dafür wollen wir recht herzlich DANKE sagen! Das Motto lautete „wir gehören zusammen – in Peru und weltweit.“ Wir wanderten von Haus zu Haus und aßen ab und zu einen kleinen Schmaus. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr, wenn es wieder heißt „Segen bringen, Segen sein.“
Jeder weiß, dass am 14.02. Valentinstag ist, doch keiner weiß, dass am 15.02. Sternsinger Nachtreffen ist. Von 17 - 19 Uhr hatten wir sehr viel Spaß. Zum Essen gab es Nudeln mit Hackfleischsoße und Salat. Stephi und Caroline mussten vier Päckchen (2kg) Nudeln für uns kochen. Wir spielten viele lustige und tolle Spiele, dabei lernten wir viel über Peru (manche wussten auch schon alles) R. war sich dabei jedoch ziemlich unsicher, welche fünf Nachbarländer Peru hat, am Ende kam er aber doch auf die richtige Lösung.
Der Abend ging viel zu schnell rum,
dass fanden wir richtig dumm.
(schlauer Reim am Ende)

von Raphael, Sarah, Tabea, Leni, Elin, Achim, Lena

Turmsanierung an der Kirche St. Martin

Die letzte Sanierung des Turmes liegt 19 Jahre zurück. Der Blick zum Turm zeigt vor allem an der Westfassade größere Putzschäden. Herabgefallener Putz gefährdete die Verkehrssicherheit. Ende 2018 wurde, damit niemand zu Schaden kommt, eine Sicherung unterhalb des Schallladens an der Westfassade durchgeführt. Die Westfassade sieht unzweifelhaft schlecht aus. Pfarrer und Kirchengemeinderat haben das Ziel, den Turm so schnell wie möglich zu sanieren.

Wir beauftragten in Abstimmung mit der Diözese das Ingenieurbüro Ott-architekten aus Laichingen mit den Ingenieurleistungen. Die Grundlagen für die Sanierung sind der erste Schritt und werden derzeit erarbeitet. Mit der Denkmalpflege wurden die erforderlichen Maßnahmen an der Fassade besprochen und die denkmalschutzrechtliche Genehmigung beantragt. Weitere Gutachter, wie Holzschutzsachverständiger, Glockensachverständiger und Statiker sind beauftragt worden und führen die erforderlichen Untersuchungen durch.

Nach Beginn der Voruntersuchungen zeigte sich, dass an den Fußpunkten der Dachkonstruktion am Turm und im Chorgewölbe gravierende Schäden vorhanden sind. Dies bedeutet, dass weitere Untersuchungen und Prüfungen notwendig sind. Sie werden im April durchgeführt und anschließend ausgewertet. Bereits heute müssen wir feststellen, dass sich der Umfang der Sanierung jetzt nicht mehr auf die Sanierung der Fassade beschränkt. Es werden weitere bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Statik an der Dachkonstruktion erforderlich sein.

Der Beginn der Sanierung wird sich verschieben, denn erst nach Abschluss aller Voruntersuchungen und dem Festlegen der erforderlichen Maßnahmen können wir beginnen. Auch die Kosten werden höher sein. Im Amtsblatt und im Aushang der Kirchengemeinde werden wir über den weiteren Ablauf informieren.

Zum Schmunzeln

Lots Frau auf Schwäbisch

Fabian erzählt zu Hause die Zerstörung der Städte Sodom und Gomorra nach und erwähnt dabei:
"... und dann isch Lot´s Weib zum Salz-Schweinle worre."
Die ältere Schwester berichtigt ihn:
"Hanoi, zur Salzsäule isch se worre!"
Darauf rechtfertigt sich der Bruder:
"Aber Säule isch doch ein zu wüschtes Wort fuer Lot´s Weib!"

Vorankündigung

Am Palmsonntag richtet der Kath. Kirchenchor St. Martin wieder eine Ständerling aus, damit wir alle miteinander ins Gespräch kommen können. Nach dem Gottesdienst gibt es vor der Kirche etwas zum Trinken und Snacks zum Essen.
Wenn das Wetter gar nicht mitspielt, wird der Stehempfang ins Gemeindezentrum verlegt.
Die KjG bietet Kerzen und Ostereier zum Kauf an.

Weltgebetstag in Engstingen

„Kommt, alles ist bereit“, unter diesem Motto feierten wir dieses Jahr den Weltgebetstag. Wir trafen uns zur gemeinsamen Feier nicht wie im letzten Jahr angekündigt in Kleinengstingen, sondern zum ersten Mal in Kohlstetten. Unser Engstinger Vorbereitungsteam vergrößerte sich dieses Jahr mit Kohlstetter Frauen und so folgten wir gerne der Einladung ins evangelische Gemeindehaus unserer Nachbargemeinde.

Immer am ersten Freitag im März beschäftigen wir uns mit einem anderen Land. Dabei erfahren wir Interessantes und Wissenswertes über Geschichte, Land und Leute. Die Lieder und Gebete verbinden uns mit allen Kontinenten der Erde.

Dieses Jahr war Slowenien das Land, in dem die Gottesdienstordnung vorbereitet wurde. Ein Land, das mitten in Europa liegt, nicht weit von uns entfernt. Landschaftlich sehr abwechslungsreich, von den Bergen der Alpen, über Seen und Flüsse, grüne Wälder, bis hin zu Strand und Meer. Slowenien ist seit 1991 ein selbstständiger Staat und somit eine noch junge Demokratie, die erst seit 2004 zur EU gehört.

In der Gottesdienstordnung stellten sich fünf slowenische Frauen vor, die in unterschiedlichen Lebenssituationen stehen und von ihren Erfahrungen, Sorgen und Nöten berichteten. Dabei ging es um Themen wie Altersarmut, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Ausgrenzung, Alkoholmissbrauch, sowie Vorurteile und Ungerechtigkeiten gegenüber ethnischen Minderheiten.

Zu Beginn und als Auftakt des Abends stimmten uns Bilder auf das Land und die Thematik des Gottesdienstes ein. Als Abschluss wurde der gemütliche Teil gerne angenommen. Es gab die Möglichkeit zusammen zu sitzen, sich zu unterhalten, kennen zu lernen und neben Tee und Gebäck auch etwas Kulinarisches aus der slowenischen Küche zu versuchen.

Im nächsten Jahr kommt der Gottesdienst zum Weltgebetstag aus Simbabwe. Wir werden uns dann am Freitag 6. März 2020 wieder im ev. Gemeindehaus in Kleinengstingen treffen, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern und mit der ganzen Welt dafür zu beten, dass Menschen in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können.

Krippenspiel in St. Wolfgang in Eglingen

Wie jedes Jahr erfreut sich das Krippenspiel der Kinder an einem guten Besucherzuspruch durch die Gemeinde.

Das ist auch ein Dankeschön für die Kinder.

Kindergottesdienst in Eglingen

Gottesdienstthema: Arche Noah

Gottesdienstthema: Schöpfung

Gottesdienstthema: Schöpfung - Gestaltung der Mitte

Gottesdienstthema: König David

Sternsinger in Eglingen

Wie jedes Jahr sind unsere Sternsinger bei vielen Menschen wieder freundlich aufgenommen worden. Wir danken allen Kindern für diesen Dienst. Dank auch an alle Spender und Spenderinnen.

Sternsinger-Aktion 2019 in Oberstetten

Am 6. Januar zogen die Sternsinger bei schlechtem Wetter mit viel Durchhaltevermögen durch die Straßen von Bernloch, Meidelstetten, Ödenwaldstetten und Oberstetten, um Geld für bedürftige Kinder zu sammeln. Dieses Jahr ging die Spende in Höhe von 3.576,95 € an „einzigartige“ behinderte Kinder in Peru. Mit viel Freude brachten die 24 Kinder den „Segen Gottes“ in jedes Haus. Ein großer Dank gilt besonders den Sternsingern, die mit viel Ehrgeiz Spenden gesammelt haben, sowie allen Spendern für die Unterstützung dieser Aktion.

Text und Bild: Sarah Weiß

Narrenmesse in Eglingen

Fasnet und Glauben schließen sich nicht aus. Das wurde beim Narrengottesdienst in der Eglinger Kirche am Fasnetsonntag von Pfarrer Wolfgang Jäger unter Beweis gestellt. Einige Brendeler in ihren bunten Kostümen trugen ebenfalls zum Gelingen des Gottesdienstes bei.

Mit flotten Klängen begann der Narrengottesdienst, zu dem Pfarrer Wolfgang Jäger Narrenmeister Frank Kloker und die närrischen Gottesdienstbesucher begrüßte. Die Fasnet sei ein Fest der Freude, so Pfarrer Wolfgang Jäger. Seine in Reimform gehaltene Predigt, enthielt sowohl heitere als auch besinnliche Gedanken zum Thema Freude. So sei die Freude während der Fasnetszeit ein Vorausblick auf die österliche Freude. Diese sei keine ausgelassene Freude, jedoch für jeden Menschen tiefer Trost und Zuversicht.

Mit dem Schlußsegen entließ Pfarrer Wolfgang Jäger die Gottesdienstbesucher hinaus ins närrische Treiben. Und Organist Manuel Sembritzki beendete den Gottesdienst sehr schwungvoll mit dem Hit „An Tagen wie diesen“.

Text und Bilder: Cornelia Klaß

Weihnachtsfeier der Ministranten Heilig Kreuz Oberstetten

Am 29. Dezember trafen sich die Minis im Dorfgemeinschaftshaus. Zusammen mit der Oberministrantin Ingrid Fischer, Mesnerin Ulrike Sauter und Pfarrer Jäger begrüßten wir nochmals unsere neuen Ministranten. Wir sprachen über den Jahresablauf und die schönsten Höhepunkte für die Ministranten. Danach diskutierten wir über Wünsche und Vorschläge zur Verbesserung des Ministrantendienstes.

Beim gemeinsamen Spielen hatten wir viel Spaß und die Zeit verging wie im Flug. Zum Abschluss gab es für alle noch leckere Pizza und Getränke.

Text und Bild: Katharina Sauter

Narrengottesdienst in Oberstetten

Wie jedes Jahr konnten wir am Oberstetter Umzugssonntag einen Narrengottesdienst in der Heilig-Kreuz-Kirche feiern.

Narren aus Nah und Fern kamen, um auch mal an einem nicht ganz so ernsten Wortgottesdienst teilzunehmen. Unsere Lektoren Gabi Holzhauer und Brigitte Waidmann gaben den Narren lustige, aber auch ernst gemeinte Ratschläge. Hans Holzhauer begleitete auf der Gitarre und die Oberstetter Lumpenkapelle, unter der Leitung von Marcel Jäger, spielten dazu auf.

Text und Fotos: Carmen Worch

Frauengruppe Oberstetten

Die Frauengruppe traf sich nach der Weihnachtszeit im Januar zum alljährlichen Mutscheln. Es war wie jedes Jahr ein sehr lustiger Abend. Es wurde mit viel Eifer um die leckeren selbst gebackenen Mutscheln gekämpft. Dabei wurde viel gelacht und alle hatten sichtlich Spaß an diesem Abend. Nochmals herzlichen Dank an Mirijam und Gerda fürs Backen.

Im Februar nahmen wir am ökumenischen Bibelabend teil. Dabei wurde ein Bibeltext gelesen und ausgearbeitet. Danach fanden noch anregende Gespräche statt.

Im März wurde bei uns Türkisch gekocht. Unsere türkische Frauengruppenteilnehmerin zeigte uns, wie man die kulinarischen Köstlichkeiten zubereitet. Beim gemeinsamen Essen gab es dazu frischen türkischen Tee.

Obu ndaija ndaleta sente

Pfarrer Francis Asaba berichtet immer wieder aus seiner Heimat Uganda und zeigt anhand von zahlreichen Bildern welche Erfolge er bereits erzielen konnte und welche Fortschritte seine Projekte machen.

Da Bilder mehr als Worte sagen beschränkt sich dieser Bericht auf wenigen Zeilen. Nur noch eines: „Obu ndaija ndaleta sente“ heißt übersetzt „Wir bauen weiter“

Text: Cornelia Klaß, Bilder: Pfarrer Francis Asaba

Sankt Anatoli Hauptschule in Kagoma

Das Bienenprojekt

Das Bienenprojekt

Anbau von Vanille und Kakao

Gästehaus der Diözese Fort Portal

Arme Kinder

Schule in Rwenjaza

Wasser für die Schule

Die Schüler müssen helfen

Gottesdienste in der Seelsorgeeinheit bis Christi Himmelfahrt 2019

Datum	St. Martin Großengstingen	Heilig Kreuz Oberstetten	St. Wolfgang Eglingen
So 14.04. Palmsonntag	09:00 Eucharistiefeier 14:00 Rosenkranzgebet		10:00 Rosenkranzgebet 10:30 Wortgottesdienst
Do 18.04.	18:30 Wortgottesdienst 20:00 Liturgische Nacht	18:30 Abendmahlmesse	18:30 Ölbergandacht
Fr 19.04. Karfreitag	15:00 Karfreitagsliturgie 15:00 Kinderkreuzweg	17:00 Karfreitagsliturgie	15:00 Karfreitagsliturgie
Sa 20.04.	21:00 Osternachtfeier	18:30 Osternachtfeier	21:00 Osternachtfeier
So 21.04. Ostersonntag	10:30 Festgottesdienst 14:00 Rosenkranzgebet	08:30 Festgottesdienst	10:30 Festgottesdienst 10:30 Wortgottesdienst
Mo 22.04.	09:00 Wortgottesdienst	10:30 Eucharistiefeier	09:00 Eucharistiefeier
Fr 26.04.	19:00 Haidkapelle	18:00 Rosenkranzgebet 18:30 Wortgottesdienst	
Sa 27.04.			18:00 Rosenkranzgebet 18:30 Wortgottesdienst
So 28.04.	10:00 Erstkommunion 14:00 Rosenkranzgebet	09:00 Wortgottesdienst	
Mo 29.04.	10:00 Dankandacht		
Di 30.04.			18:00 Rosenkranzgebet 18:30 Eucharistiefeier
Do 02.05.	09:00 Maiandacht		
Sa 04.05.		18:30 Wortgottesdienst	
So 05.05.	09:00 Wortgottesdienst 14:00 Rosenkranzgebet 18:30 Maiandacht Haidkap.		10:00 Erstkommunion
Di 07.05.			18:00 Rosenkranzgebet 18:30 Maiandacht
Do 09.05.	09:00 Eucharistiefeier		
Fr 10.05.		18:00 Rosenkranzgebet 18:30 Maiandacht	
Sa 11.05.			18:30 Wortgottesdienst
So 12.05.	09:00 Familiengottesdienst 14:00 Rosenkranzgebet	10:00 Erstkommunion	
Di 14.05.			18:00 Rosenkranzgebet 18:30 Eucharistiefeier
Do 16.05.	09:00 Eucharistiefeier		
Fr 17.05.		18:00 Rosenkranzgebet 18:30 Eucharistiefeier	
Sa 18.05.			18:00 Rosenkranzgebet 18:30 Vorabendmesse
So 19.05.	09:00 Eucharistiefeier 14:00 Rosenkranzgebet	10:30 Eucharistiefeier	10:00 Rosenkranzgebet 10:30 Wortgottesdienst
Di 21.05.	18:30 Maiandacht		18:00 Rosenkranzgebet 18:30 Wortgottesdienst

Gottesdienste in der Seelsorgeeinheit bis Christi Himmelfahrt 2019			
Do 23.05.	09:00 Wortgottesdienst		
Fr 24.05.		18:00 Rosenkranzgebet 18:30 Eucharistiefeier	
Sa 25.05.	18:30 Vorabendmesse Konzert Cantanti Amabili		
So 26.05.	14:00 Rosenkranzgebet 18:00 Maiandacht	09:00 Eucharistiefeier	10:00 Rosenkranzgebet 10:30 Eucharistiefeier
Di 28.05.			18:00 Rosenkranzgebet 18:30 Eucharistiefeier
Do 30.05.	09:00 Eucharistiefeier mit Öschprozession	09:00 Eucharistiefeier mit Öschprozession	09:00 Wortgottesdienst mit Öschprozession
Sa 01.06.	Versöhnungsfeier für die Firmlinge	18:30 Wortgottesdienst	
So 02.06.	09:00 Wortgottesdienst 14:00 Rosenkranzgebet		10:00 Rosenkranzgebet 10:30 Wortgottesdienst

Die angegebenen Zeiten für die Gottesdienste können sich über den angebenen Zeitraum wegen nicht vorhersehbarer Ereignisse auch einmal verschieben. Bitte informieren Sie sich in den örtlichen Amtsblättern und Tageszeitungen über mögliche Änderungen.

Einrichtungen der Kath. Kirchengemeinde St. Wolfgang Eglingen

Wo Sie mitmachen können - wir freuen uns auf Sie

Kirchengemeinderat	Ansprechpartnerin ist die 2. Vorsitzende Carmen Knupfer (0 73 83) 476 und alle KGR-Mitglieder
Lektoren, Kommunionhelfer	Ansprechpartner Pfarrer Wolfgang Jäger
Mesmerin	Gabriele Tress (0 73 83) 15 04
Ministranten	Leiterin Gabriele Tress (Mesnerin) (0 73 83) 15 04
Kirchenchor	Chorleiterin Daniela Schlageter 1. Vorsitzender Franz Hölz (0 73 83) 13 60 Chorprobe dienstags 20.00 Uhr in der Molke
Familiengottesdienst und Frauenmusikgruppe	Ansprechpartnerin Gabriele Tress (0 73 83) 15 04
Kleinkindergottesdienst	Katja Wahl, Mariana Peters, Seraphina Moll, Annika Kinzelmann
Krabbelgruppe	Ansprechpartnerin Heike Berg
Redaktion Pfarrbrief	Cornelia Klaß (0 73 83) 17 81, Annika Hölz (0 73 83) 94 38 60

Einrichtungen der Kath. Kirchengemeinde Hl. Kreuz Oberstetten

Pfarrbüro	**Kirchstr. 2, 72531 Hohenstein, Telefon (0 73 87) 693**
Kindergarten Arche Noah	Raiffeisenstr. 7, Leiterin Sandra Maak (0 73 87) 4 24
Mittagstisch	Rosi Riedinger (0 73 87) 13 36 oder im Pfarrbüro
Kinder- und Jugendangebote der Kirchengemeinde im Dorfgemeinschaftshaus	
Kleinkindergruppe	Mittwoch, jeweils 9.30 Uhr
JuChriMiKo	14-tägig im Wechsel mit der Jungschar (Für Kinder der 4. bis 8. Klasse) Dienstag und Freitag von 18.30 Uhr bis ca. 19.45 Uhr Ansprechpartner Heidi Raach (0 73 87) 366
Frauengruppe	Erster Mittwoch im Monat im Kirchenraum im DGH Ansprechpartnerin ist Silke Aigner (0 73 87) 81 04
Kirchengemeinderat	Gerhard Sauter (0 73 87) 15 13 und alle KGR-Mitglieder
Mesmerin	Ulrike Sauter (0 73 87) 15 20
Lektoren, Kommunionhelfer	Ansprechpartner Pfarrer Wolfgang Jäger
Ministrantenstunde	Ansprechpartner Ingrid Fischer (0 73 87) 6 93 (Pfarrbüro)
Familiengottesdienstteam	Carmen Worch (0 73 87) 15 28
Kleinkindergottesdienst	am 1. Sonntag im Monat, Beginn in der Kirche anschließend gemeinsames Feiern im Dorfgemeinschaftshaus Ansprechpartner Kerstin Knupfer (0 73 87) 98 58 60, Britta Viehhauser (0 73 87) 82 19
Kirchenmusik	Vorstand Kirchenchor Steffi Hofstetter (0 73 87) 17 50 und Andrea Erzberger (0 73 87) 98 44 05 Chorleiter Günter Polanz (0 71 29) 34 48 Probe Donnerstags 20.00 Uhr Organist Hermann Heinzelmann (0 73 87) 6 94

Einrichtungen der Pfarrgemeinde St. Martin Großengstingen

Kath. Pfarramt	Kirchstr. 13/1, Postfach 7, 72829 Engstingen
Pfarrer	Pfarrer Wolfgang Jäger, Tel.: 0 71 29 / 93 27 06
Diakon	Steffen Tröster, Tel.: 0 71 29 / 93 82 400
Pfarrbüro	Rosemarie Krist, Tel.: 0 71 29 / 93 27 04 Fax: 0 71 29 / 93 27 05 EMail: StMartin.Engstingen@drs.de, www.st-martin-engstingen.de
Kirchenpflege	Hans Raach, Kirchenpflege@st-martin-engstingen.de
Konto	IBAN: DE 08 6409 0100 0393 5800 08 Volksbank Reutlingen
Mesmerin	Monika Tröster, Tel.: 0 71 29 / 93 09 75
Kindergarten	Churstr. 13/1 Leiterin: Elfriede Lutz Tel.: 0 71 29 / 36 79
Gemeindezentrum	Churstr. 13/1 Tel.: 0 71 29 / 60 01 84 Ansprechpartnerin: Ingrid Krämer-Hipp Tel.: 0 71 29 / 38 86
Bücherei	Kath. Öffentliche Bücherei im Gemeindezentrum Ausgabe: Sonntag 10.00 - 11.30 Uhr, Mittwoch 16.00 - 18.00 Uhr Ansprechpartnerin: Gerlinde Leippert Tel.: 0 71 29 / 14 98 14
Antoniushaus	Churstr. 13, Anmeldung/Belegung über das Pfarrbüro
Sozialstation	Häusliche Kranken- und Altenpflege, Churstr. 13 Pflegedienstleitung: Rehsöst Thomas Tel.: 0 71 29 / 93 27 70 Vogelgsang Andreas Geschäftsführung: Melanie Mollitor-Volk Tel.: 0 71 29 / 93 27 72 Bürozeiten: Mo - Fr 07.00 - 12.00 und 13.00 - 16.00 Uhr
KGR	Ansprechpartner ist der 2. Vorsitzende Samir Halabi, Tel.: 0 71 29 / 79 60 und alle KGR-Mitglieder.
Liturgische Dienste	Der Pfarrer ist Ansprechpartner für die Lektoren und Kommunionhelfer
Ministranten	treffen sich 14-tägig, Oberministranten Janis Tröster 0 71 29 / 93 09 75 und Oliver Zeiler 0 71 29 / 32 98
Familien-gottesdienstteam	Monika Tröster, Tel.: 0 71 29 / 93 09 75
Kirchenmusik	Vorstand Chor: Gabi Eisele 0 71 29 / 77 39 und Bärbel Geist 0 71 29 / 32 56 Chorleiter: Günter Polanz, Tel.: 0 71 29 / 34 48 Organisten: Stella Klochkova, Stefan Gauch, Caroline Hipp
Familientreff und Krabbelgruppe	Anica Brunner (0 71 29) 40 70 267 Lisa Gulde
Katholische junge Gemeinde (KjG)	Leonie Reiff (0152) 53 92 59 96
Seniorenarbeit:	Marga Zanolli, Infos über das Pfarrbüro Seniorentreff jeden 2. Dienstag im Monat
Nachbarschaftshilfe	Sozialstation St. Martin, Conny Adam (0 71 29) 93 27 70 Für Sonnenbühl: Claudia Bunke (0 71 28) 3 03 62
Erstkommunion	Die Kinder der 3. Klassen und die Familien werden zu Beginn des Schuljahres angeschrieben und informiert.
Firmung	Jugendliche der Klassen 8 und ihre Eltern werden im November zum Informationsabend über den Vorbereitungsweg eingeladen.
Taufen, Eheschließungen und Beerdigungen	Die Termine werden mit dem Pfarrer oder dem Pfarrbüro vereinbart. Bei Eheschließungen ist immer der Pfarrer des Wohnortes zuständig.
Krankenseelsorge	Der Pfarrer spendet die Hauskommunion allen, die es wünschen. In den Nachbarorten sorgen Pfarrer i.R. Hengler und der Pfarrer dafür. Gottesdienst im Seniorenheim „Servicehaus Sonnenhalde“: im Wechsel mit den ev. Pfarrern jeden Samstag um 10.30 Uhr.